

# Arbeit

Organ des Gaukomitees der KPdSU und des Gausowjets der Deputierten der Werktätigen vom Altaigau

№ 15 (19) | Sonnabend, den 18. Februar 1956 | Preis 20 Kop.

## Unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zum Sieg des Kommunismus!

Am 14. Februar wurde im Krenl der XX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion eröffnet. In den Annalen des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande, in den Annalen der kommunistischen und Weltarbeiterbewegung nimmt dieser Parteitag einen besonderen Platz ein. Er bestimmt die Wege der Verwirklichung der weltgeschichtlichen Aufgaben, die vor der Partei und dem ganzen Sowjetvolk auf der gegenwärtigen Etappe stehen.

Den XX. Parteitag begehrt unsere Partei in der Blütezeit ihrer Lebenskräfte, fest geschlossen um das Leninsche Zentralkomitee, umgeben von der Liebe und dem Vertrauen aller Werktätigen, voll Entschlossenheit, auch weiterhin unentwegt ihre Generallinie durchzuführen.

Mit großer Begeisterung hat der Parteitag den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, den der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei Genosse N. S. Chruschtschow hielt, angehört. Wie in den Reden der Delegierten des Parteitags betont wird, enthält der Bericht eine tiefe marxistisch-leninistische Analyse der internationalen und inneren Lage unseres Landes, ist die Tätigkeit der Partei in der nach dem XIX. Parteitag verflorbenen Zeit allseitig charakterisiert und die grandiosen Aufgaben für die Zukunft vorgesehen. Der Bericht widerspiegelt das Gefühl des Neuen, den Geist der schöpferischen Forschung und Initiative, die Unversöhnlichkeit zu den Mängeln — all die Qualitäten, die dem Leninschen Stil der Parteiführung eigen sind und die für die ganze Tätigkeit des Zentralkomitees, für die ganze Tätigkeit unserer Partei kennzeichnend sind.

Die Berichtsperiode, sagte Genosse N. S. Chruschtschow in seinem Bericht, ist der Zeit nach nicht groß — 3 Jahre und 4 Monate. Doch dem Umfang der von der Partei durchgeführten Arbeit, der Bedeutung der Ereignisse nach, die in dieser Zeit in unserem Lande und außerhalb seiner Grenzen geschahen, ist dies eine der wichtigsten Perioden in der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, in der Geschichte ihres Kampfes für die Festigung der Macht unserer Heimat, für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, für den Frieden in der ganzen Welt.

Auf dem innenpolitischen Gebiet war die Berichtsperiode eine Periode der unentwegten Vorwärtswegung unseres Landes zum Kommunismus, eine Periode der Kräftesammlung für einen neuen mächtigen Aufschwung der Volkswirtschaft und der Kultur in der nächsten Zukunft. Die Partei mobilisierte die schöpferische Energie des Sowjetvolks

zum Kampf um Erfüllung des 5. Fünfjahresplans und errang große Erfolge.

Auf dem außenpolitischen Gebiet war die Berichtsperiode eine Periode der Hebung der Rolle und des Ansehens unseres Landes in der Lösung der internationalen Fragen, eine Periode der Stellungfestigung des sozialistischen Lagers und der Stellungsschwächung des Lagers des Kapitalismus.

Wie im Rechenschaftsbericht gesagt wird, ist das Hauptmerkmal unseres Zeitalters die Ausbreitung des Sozialismus über die Grenzen eines Staates und seine Verwandlung in ein Weltssystem. Der Kapitalismus erwies sich als zu kraftlos, um diesen weltgeschichtlichen Prozeß zu verhindern. Das gleichzeitige Bestehen zweier entgegengesetzten Weltwirtschaftssysteme — des kapitalistischen und des sozialistischen — die sich nach verschiedenen Gesetzen und in verschiedenen Richtungen entwickeln, wurde zu einer unwiderlegbaren Tatsache.

Vor den Augen der ganzen Menschheit demonstriert der Sozialismus Jahr aus Jahr seinen entscheidenden Vorteil vor dem Kapitalismus. Die verflorbenen Periode ist durch einen mächtigen Aufschwung der Volkswirtschaft der UdSSR sowie der Chinesischen Volksrepublik, Polnischen Volksrepublik, Tschechoslowakischen Republik, Ungarischen Volksrepublik, Rumänischen Volksrepublik, Volksrepublik Bulgarien, Volksrepublik Albanien, Deutschen Demokratischen Republik, Koreanischen Volksdemokratischen Republik, Mongolischen Volksrepublik und Demokratischen Republik Vietnam gekennzeichnet.

Wie im Rechenschaftsbericht betont wird, im letzten Viertel des Jahrhunderts, genauer in 26 Jahren, vergrößerte die Sowjetunion trotz des großen Verlustes, den ihrer Volkswirtschaft der Krieg zuzufügen, ihre Industrieproduktion um mehr als das 20fache. Gleichzeitig konnten die USA, die sich in außerordentlich günstigen Bedingungen befanden, ihre Produktion nur etwas über das Doppelte vergrößern, und die Industrie der kapitalistischen Welt im ganzen hat nicht mal diesen Zuwachs erreicht. Ihrer Bruttoindustrieproduktion nach nimmt die UdSSR den 2. Platz in der Welt ein.

Auch alle Länder der Volksdemokratie haben die kapitalistischen Länder den Wachstumtempos der Industrieproduktion nach überholt. Hervorragende Erfolge erzielte die Chinesische Volksrepublik, die später als andere mit dem Aufbau des Sozialismus begann.

(Fortsetzung siehe S. 2)

## KWUZ Bericht

**Dem Welschkornanbau in unserem Gau** war eine Tagung der Kollektivisten, Sowchosarbeiter und Landwirtschaftsspezialisten gewidmet, die am 16 und 17. Februar in Barnaul stattfand. Die organisatorischen und agrotechnischen Maßnahmen für 1956 wurden eingehend besprochen.

Mit 215 Prozent Normerfüllung überbot der Dreher Neiwert aus der „Tjachtinskaja“-MTS seine Verpflichtung zu Ehren des XX. Parteitages. Er hat sich verpflichtet, zwei Normen täglich zu leisten.

Ein halbes Kilometer Röhren hat für die Wasserversorgung des Viehs im Malenkov-Kolchos

(Rayon Sonalny) die Brigade des Mechanisators der „Sokolowskaja“-MTS A. Kaufmann geleitet. 800 Meter lang ist die hier aufgebaute Schwebbahn.

Eine Laienspitzengruppe ist vom Lehrerkollektiv in Kontoschino, Rayon Kosicha, organisiert. In den Dörfern werden regelmäßige Vorführungen veranstaltet.

30 Mann wurden frei und konnten für produktive Arbeit in der Kolchoswirtschaft eingesetzt werden, nachdem in den Kolchos der Zone der „Ust-Kosluchinskaja“-MTS (Rayon Krasnotschekowo) das Verwaltungspersonal reduziert wurde.

# Der XX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 14. Februar wurde im Großen Kremmpalast der XX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion eröffnet. Gegen 10 Uhr morgens füllten den Sitzungssaal die Delegierten des Parteitags, die aus allen Teilen unseres großen Sowjetlandes in der Hauptstadt eingetroffen sind. Zahlreiche Gäste sind zugegen — Bestarbeiter der Industrie und Landwirtschaft, Staats- und Parteifunktionäre, Wissenschaftler, Vertreter der Sowjetarmee und Kriegsmarine, Persönlichkeiten der Literatur und Kunst.

Das Sowjetvolk begehrt den XX. Parteitag seiner teuren Kommunistischen Partei mit einem neuen mächtigen Aufschwung politischer und Arbeitsaktivität. Unter der Führung der Kommunistischen Partei haben die Völker des Sowjetlandes in den Jahren nach dem XIX. Parteitag neue gewaltige Erfolge auf dem Wege

der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus und des allmählichen Übergangs von Sozialismus zum Kommunismus erzielt. Diese Erfolge erfüllen die Herzen der Sowjetmenschen mit Stolz auf ihre mächtige Heimat, auf ihre große und weise Partei — den Inspirator und Organisator aller Siege des Kommunismus.

Mit stürmischem Beifall begrüßen die Delegierten des Parteitags und die Gäste das Erscheinen in den Logen der Mitglieder des Präsidiums und der Sekretäre des ZK der KPdSU sowie Leiter der Delegationen der kommunistischen und Arbeiterparteien des Auslands. Alle erheben sich.

Den Parteitag eröffnet der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion N. S. Chruschtschow.

In der Zeitspanne zwischen

### DAS PRÄSIDIUM DES PARTEITAGS:

Andrew A. A. Breshnew L. I. Bulgjanin N. A. Burkackaja G. J. Woroschilow K. J. Gafurow B. Shukow G. K. Ignatow N. G. Kaganowitsch L. M. Kalberson J. E. Kaltschenko N. T. Kapitonow I. W. Kebin I. G.

Kiritschenko A. I. Kirilenko A. P. Kiselow N. W. Koslow F. R. Kosygin A. N. Kuusinen O. W. Malenkov G. M. Mshawanadse W. P. Mikojan A. I. Molotow W. M. Muchitdinow N. A. Patolischew N. S. Perwuchin M. G.

Pysin K. G. Ponomarenko P. K. Rachimbabajewa S. R. Roshnjawa M. I. Saburow M. S. Snetschukow A. J. Suslow M. A. Furzewa J. A. Chworostuchin A. I. Chruschtschow N. S. Schwernik N. M. Schepilow D. T. Jasnow M. A.

Im Auftrag des Rates der Delegationsvertreter ergreift Gen. vor, ins Sekretariat des Parteitags 15 Mann zu wählen. Der Sekretariat.

### DAS SEKRETARIAT DES PARTEITAGS:

Belajew N. I. Boizow I. P. Danjalow A. D. Jefremow M. T. Jenjutin G. W.

Iwatschenko O. I. Laptjew N. W. Moskatow P. G. Pegow N. M. Serdjuk S. T.

Stachurski M. M. Strujew A. I. Suslow W. M. Tschurajew W. M. Jakowlew I. D.

Nach dem Vorschlag von Gen. Serdjuk wird einstimmig die Redaktionskommission des Parteitags, bestehend aus 11 Mann, gewählt.

### DIE REDAKTIONSKOMMISSION DES PARTEITAGS:

Pospelow P. N. Jefremow L. N. Konstantinow F. W. Lazis W. T.

Mustafajew I. D. Nasarenko I. D. Organow N. N. Popowa N. W.

Titow F. J. Satjukow P. A. Schelepin A. N.

Weiterhin wird nach dem Vorschlag des Gen. Snetschuk die Mandatkommission des Parteitags von 23 Mann gewählt.

### DIE MANDATKOMMISSION DES PARTEITAGS:

Aristow A. B. Awchimowitsch N. J. Babajew S. Gajewoi A. I. Gromow J. I. Denisow G. A. Doronin P. I. Shegalin I. K.

Samschewski I. K. Ignatjew S. D. Komarow P. D. Korottschenko D. S. Kunajew D. A. Larionow A. N. Lubennikow L. I. Muratow S. I.

Podgorny N. W. Poljanski D. S. Raschidow Sch. Rassakow I. R. Tomwasjan S. A. Stykow T. F. Schkolnikow A. M.

Es wird die Tagesordnung des XX. Parteitags bestätigt.

### TAGESORDNUNG DES XX. PARTEITAGS DER KPdSU:

1. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU — es spricht der Sekretär des ZK Gen. N. S. Chruschtschow.  
2. Rechenschaftsbericht der Zentralrevisionskommission — es

spricht der Vorsitzende der Kommission Gen. P. G. Moskatow.  
3. Direktiven des XX. Parteitags der KPdSU zum 6. Fünfjahresplan der Entwicklung der

Volkswirtschaft der UdSSR 1956 — 1960 — es spricht der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR Gen. N. A. Bulgjanin.  
4. Wahl der Zentralorgane der Partei.

Darauffolgend erteilt der Vorsitzende der Sitzung Gen. N. A. Bulgjanin das Wort zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion dem Er-

sten Sekretär des ZK der KPdSU Gen. N. S. Chruschtschow. Die Delegierten empfangen N. S. Chruschtschow mit stürmischem Beifall. Alle erheben sich. Der Bericht, gehalten in der Vormittags- und

Nachmittagssitzung, wurde mit gespannter Aufmerksamkeit angehört und öfters mit stürmischem Zustimmungskundgebungen begleitet.

## Sitzungen am 15. Februar

Der XX. Parteitag der Sowjetunion setzt seine Arbeit fort. In der Morgensitzung am 15. Februar, die unter dem Vorsitz von Gen. I. W. Kapitonow verlief, trat mit dem Rechenschaftsbericht der Zentralrevisionskommission der KPdSU der Vorsitzende der Revisionskommission Gen. P. G. Moskatow auf.

Darauf begann die Erörterung der Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralrevisionskommission. Das Wort wird Gen. J. A. Furzewa gewährt (Moskauer Stadtparteiorganisation).

Die gewaltigen, unter der Leitung des Zentralkomitees durchgeführten politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen, — führt sie aus, — haben das sozialistische System weiter gefestigt und gestärkt, das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und dem Bauerntum, die Freundschaft der Völker der UdSSR noch mehr gestärkt.

Gen. Furzewa charakterisiert

an Hand von Tatsachenmaterial die Tätigkeit der Moskauer Parteiorganisation. Nach der vorfristigen Erfüllung der Planaufgabe des 5. Jahrfünfts lieferte die Industrie der Hauptstadt für mehr als 18 Milliarden Rubel Produktion über den Plan hinaus.

Gen. Furzewa widmete in ihrer Rede den Fragen des Wohnungsbaus große Aufmerksamkeit. Im 6. Planjahrfünft ist der Bau von 9 Millionen Quadratmeter Wohnfläche sowie einer großen Anzahl von Schulen, Krankenhäusern, Kinos usw. vorgesehen. Den Bauarbeitern, Architekten und Bildhauern der Hauptstadt fällt die ehrenvolle Aufgabe zu, dem Begründer des Sowjetstaats und der Kommunistischen Partei Wladimir Iljitsch Lenin in Moskau ein behrendes Denkmal zu errichten — den Palast der Sowjets. Gen. Furzewa schließt ihre Rede mit der Versicherung, daß die Moskauer Parteiorganisation den XX. Partei-

tag geschlossener denn je um das Leninsche Zentralkomitee der Kommunistischen Partei begehrt und daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Hauptstadt mit Einsatz aller Kraft und Energie an der Lösung der im 6. Fünfjahresplan gestellten Aufgaben arbeiten werden.

Darauf ergreift Gen. A. I. Kiritschenko das Wort. Die Ergebnisse der von der Partei nach dem XIX. Parteitag geleisteten Arbeit wertend, betont Gen. Kiritschenko, daß die Einheit von Partei und Volk in der verflorbenen Zeitspanne noch fester geworden ist.

Gen. Kiritschenko spricht über die Erfolge, mit denen die Werktätigen der Sowjetunion den XX. Parteitag begehren. Das im 5. Fünfjahresplan vorgesehene Niveau der Industrieproduktion hat die Republik in 4 Jahren erreicht.

(Fortsetzung siehe S. 3)



# Unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zum Sieg des Kommunismus!

(Fortsetzung von S. 1)

Nicht gering sind die Errungenschaften im sozialistischen Aufbau auch in Jugoslawien.

Anders sieht es in der kapitalistischen Welt aus, wo die Industrieproduktion 1955 das Niveau von 1929 erst um 93 Prozent überstieg. Nur die Blinden allein können nicht sehen, daß die Gesamtkrise des Kapitalismus, die schon längst begonnen hat, sich weiter vertieft.

Die Lage in der kapitalistischen Welt wird durch Anwachsen der tiefen Widersprüche charakterisiert. Der Kapitalismus bewegt sich unaufhörlich den neuen wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen entgegen. In dieser komplizierten Lage suchen die herrschenden Kreise der imperialistischen Länder einen Ausweg in der Organisation des „Kalten Kriegs“ und Verwirklichung neuer Kriegsabenteuer. Aber trotz dieser verbrecherischen Umtriebe des Imperialismus wachsen von Tag zu Tag Kräfte an, die für den Frieden kämpfen. Im Vortrupp des Kampfes für die Lebensinteressen der Werktätigen, für Frieden, Demokratie und Sozialismus schreiten die kommunistischen und Arbeiterparteien.

Die entscheidende Bedeutung hat die unentwegte Festigung der Kräfte des Sozialismus, der Demokratie und des Friedens, der Kräfte der nationalen Befreiungsbewegung. In dieser Zeit hat sich die außenpolitische Stellung der Sowjetunion, der Chinesischen Volksrepublik und anderer sozialistischen Länder noch mehr gefestigt und ihr Ansehen und internationale Verbindungen unermesslich gewachsen. Das Weltlager des Sozialismus übt eine immer anwachsende Wirkung auf den Gang des Weltgeschehens aus.

Außerordentlich wichtige Bedeutung hat im Völkerleben die gewachsene Rolle der Völker des Ostens. Nachdem sie sich vom Kolonialjoch befreit haben, streben sie nach der Freundschaft mit den Völkern der sozialistischen Länder. Das haben anschaulich die Reisen der Vertreter Indiens und Birmas nach der Sowjetunion und die Reise der Vertreter der Sowjetunion nach Indien, Birma und Afghanistan gezeigt.

Die Sowjetmenschen werden auch weiterhin unentwegt die Friedenspolitik durchführen; die Politik des friedlichen Zusammenlebens von verschiedenen Staaten, unabhängig von ihrer sozialen Ordnung. Eine große theoretische und praktische Bedeutung haben im Rechenschaftsbericht der KPdSU einige prinzipielle Fragen der gegenwärtigen Weltentwicklung. Das Sowjetvolk ist sich seiner Zukunft, der großen Zukunft seines Landes gewiß.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XX. Parteitag wird hingewiesen, daß in der verflissenen Periode eine weitere Festigung der sowjetischen Gesellschafts- und Staatsordnung erreicht wurde, daß ein ununterbrochenes Wachstum aller Zweige der Gesellschaftsproduktion vor sich ging, daß der materielle Wohlstand des Volkes anstieg.

Sich nach dem Vermächtnis des großen Lenin richtend, bezugte und bezeugte die Kommunistische Partei der Sowjetunion eine ständige Sorge um die vorrangige Entwicklung der Schwerindustrie — der Grundlage zur Entwicklung aller Zweige der sozialistischen Wirtschaft, der Festigung der Verteidigungsfähigkeit unserer Heimat, der Verbesserung des Volkswohlstandes. Sich auf die Schwerindustrie stützend, kämpft das Sowjetvolk zuversichtlich um die Verwirklichung der Hauptwirtschaftsaufgabe der UdSSR — in historisch kürzester Frist die am meisten entwickelten kapitalistischen Länder in der Industrieproduktion pro Kopf der Bevölkerung einzuholen und zu überholen.

In den Jahren des 5. Fünfjahresplans erzielte die Partei einen neuen mächtigen Aufstieg aller

Industriebranche. Bekanntlich wurde der 5. Fünfjahresplan in der Industrie vorfristig — in 4 Jahren und 4 Monaten — erfüllt. Jetzt können wir vor der Industrie große und qualitativ neue Aufgaben stellen, deren Verwirklichung es erlauben wird, die Wirtschaftsmacht des Landes und den Wohlstand unseres Volkes noch höher zu heben. Der Entwurf der Direktiven zum 6. Fünfjahresplan geht davon aus, 1960 das Niveau der Industrieproduktion im Vergleich zu 1955 etwa um 65 Prozent zu heben.

In der verflissenen Periode hat unsere Partei mit aktiver Unterstützung seitens der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes große Maßnahmen zum Aufstieg der Landwirtschaft verwirklicht. 1954 und 1955 machten die Kapitaleinlagen in die Landwirtschaft 34,4 Milliarden Rubel, oder 138 Prozent der Gesamtsumme der Kapitaleinlagen in die Landwirtschaft während des 4. Fünfjahresplans aus. In diesen zwei Jahren erhielten Kolchose, MTS und Sowchose 404 tausend Traktoren (15 Pferdekraft als Einheit gerechnet), 228 tausend Lastautos, 83 tausend Getreidekombines und große Mengen an weiterer Technik.

Erstrangige Bedeutung für den Aufstieg der Landwirtschaft haben die Maßnahmen der Partei, wie Erschließung des Neulands, Erhöhung der Ablieferungs- und Aufkaufpreise für die Landwirtschaftsprodukte, Festigung der Leiterkader der Kolchose, MTS und Sowchose, Einführung einer neuen Planungsordnung in der Landwirtschaft, Schaffung der ständigen Mechanisatorenkader der MTS u. a.

Die Partei wird auch weiterhin mit derselben Energie für den steilen Aufstieg der Landwirtschaft kämpfen, um im 6. Planjahr fünf die Getreideerzeugung auf 11 Milliarden Pud zu bringen und die Erzeugung von Viehzuchtprodukten um vieles zu vergrößern. Die Erfüllung des Plans bringt uns dicht an die Schaffung eines Überflusses an Lebensmitteln für die Bevölkerung und Rohstoffen für die Leichtindustrie heran.

Auf Grund des Anwachsens der Industrie und der Landwirtschaft geht ein unentwegter Aufstieg des Lebensniveaus des Sowjetvolkes vor sich. In den Jahren des 5. Planjahr fünf stieg das Nationaleinkommen der UdSSR um 68 Prozent. Der

Reallohn der Arbeiter und Angestellten wuchs um 39 Prozent und die Realeinkünfte der Kollektivistinnen um 50 Prozent an.

Jedoch, wie Gen. Chruschtschow in seinem Bericht sagte, müssen wir nicht nur von Vergleichen mit verflissenen Jahren ausgehen, sondern hauptsächlich von den immer wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnissen des Volkes. Wenn man von diesem Standpunkt an die Sache herangeht so muß man sagen, daß es bei uns noch keine hinreichende Fülle Verbrauchsgegenstände gibt, es mangelt an Wohnungen, es sind noch viele ernste Fragen nicht gelöst, die mit der Hebung des materiellen Wohlstandes der Werktätigen verbunden sind.

Im 6. Planjahr fünf werden gleichzeitig mit einem ersten Aufstieg des materiellen Wohlstandes des ganzen Volkes die Maßnahmen verwirklicht, wie Lohnerhöhung für die minderzahlten Arbeiter und Angestellten, Verkürzung des Arbeitsstages, Regelung des Pensionswesens, Fürsorge um das Alltagsleben der Hochbejahrten und viele andere.

Eines der Hauptergebnisse der Arbeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in der Periode zwischen dem XIX. und dem XX. Parteitag ist eine weitere Festigung der moralpolitischen Einheit unserer Gesellschaft, des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, der Bruderfreundschaft der Völker der UdSSR. Große Bedeutung für die weitere Festigung der Sowjetgesellschaft hatte die Beseitigung der Verletzungen der sozialistischen Gesetzlichkeit.

Das Sowjetvolk weiß, daß es all seine Erfolge der richtigen Politik unserer kommunistischen Partei, ihrer unermüdeten Organisierungstätigkeit verdankt. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion erlang durch ihren selbstlosen Dienst am Volke ein großes Ansehen nicht nur bei den Werktätigen unseres Landes, sondern auch bei der kommunistischen und Arbeiterbewegung, bei den Volksmassen des Westens und des Ostens. Durch ihre Politik übt unsere Partei einen gewaltigen Einfluß auf den ganzen Gang des Weltgeschehens aus.

In der Berichtsperiode wuchs noch mehr die Kraft der Partei, festigte sich die Einheit ihrer Reihen. Die ideologischpolitische

Einheit der Partei aber, wie es im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU vermerkt wird, ist die Gewähr ihrer Unbesiegbarkeit. Keine Feinde und keine Schwierigkeiten hat die Partei zu fürchten, wenn sie einig ist. Beliebigen Aufgaben ist sie gewachsen, wenn sie als geballte Kraft auftritt, die keine Angst im Kampf, keine Schwankungen bei der Verwirklichung ihrer Linie und kein Zurücktreten vor den Schwierigkeiten kennt.

Die monolite Einheit der Parteireihen ist im Verlaufe von Jahren und Jahrzehnten entstanden, sie wuchs und erstarkte im Kampf mit unzähligen Feinden. Trozkisten, Bucharinleute, bürgerliche Nationalisten und andere erbitterte Volkseinde, Verfechter der kapitalistischen Restauration machten verzweifelte Versuche, die Leninsche Einheit der Parteireihen von innen zu sprengen, und sie alle haben ihre Köpfe an dieser Einheit zerschlagen.

Alle Delegierten des XX. Parteitags, die das Wort ergriffen, betonten die gewaltige Arbeit, die vom Zentralkomitee zur Wiederherstellung der Leninschen Normen des Parteilebens, zur folgerichtigen Verwirklichung des Grundsatzes der kollektiven Leitung unternommen wurde. In den letzten Jahren führte das Zentralkomitee die Maßnahmen zur breiten Aufklärung des marxistisch-leninistischen Standpunktes über die Rolle der Persönlichkeit in der Geschichte durch. Das ZK ist entschieden gegen den Persönlichkeitskult aufgetreten, dem dem Geist des Marxismus-Leninismus fremd ist und dessen Verbreitung zur Unterschätzung der Rolle der Volksmassen und der kollektiven Leitung in der Partei führte.

Als Folge der gewaltigen Arbeit, die von der Partei in der Berichtsperiode durchgeführt wurde, ist unser Land um vieles vorwärtsgekommen. Aber wir dürfen uns nicht dem Selbstgefällen und der Seelenruhe hingeben. Um weitere erfolgreiche Vorwärtsschritte zu sichern, muß man alle unsere Parteiorganisationen in einem Zustand der hohen Mobilisiertheit halten, unsere ganze Parteiarbeit unermüdetlich verbessern und vervollkommen.

In den gegenwärtigen Verhältnissen, da auf den Vorderplan die Fragen der Organisierung eines neuen Wirtschaftsaufstiegs

hervorgetreten sind, erhält besondere Bedeutung eine schroffe Wendung der Parteiorganisationen zu den Aufgaben der konkreten Anleitung des Wirtschaftsaufbaus. Das Wichtigste in der Parteiorganisationsarbeit ist die Arbeit unter den Massen, Einwirkung auf die Massen, Organisation der Massen für den Kampf um die Verwirklichung der von der Partei gestellten wirtschaftspolitischen Aufgaben.

In der Berichtsperiode traf das Zentralkomitee eine Reihe Maßnahmen zur Verbesserung der ideologischen Arbeit. Aber in der Praxis vieler Parteiorganisationen bleibt bisher ein großer Mangel unberücksichtigt — die Isoliertheit der ideologischen Arbeit von der alltäglichen Arbeit beim Aufbau des Kommunismus. Es ist notwendig, die Wachsamkeit in der ideologischen Arbeit zu heben, einen unversöhnlichen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie zu führen, die Arbeit zur kommunistischen Erziehung der Massen und Überwindung der Überreste des Kapitalismus im Bewußtsein der Menschen zu verstärken.

Das große Programm der Aufbauarbeit, das im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU dargelegt ist, erfährt eine flammende Billigung des ganzen Sowjetvolkes, der Werktätigen der Volksdemokratien. Unerschöpfliche Energie und unvergleichlicher Willen des Sowjetvolkes beim Aufbau des Kommunismus, im Kampf für den Frieden begünstigen die Werktätigen der kapitalistischen Länder.

Von der Kommunistischen Partei erzogen, schreitet das Sowjetvolk zuversichtlich den einzig richtigen Weg, der von unserem großen Lehrer Lenin gezeigt wurde. An der Erfahrung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion lernen die kommunistischen und Arbeiterparteien der ganzen Welt. Um uns und unsere Freunde scharen sich Hunderte Millionen von Menschen, die von den Ideen einer gerechten Gesellschaftsordnung, von den Ideen der Demokratie und des Sozialismus begeistert sind.

Unter der Führung der Kommunistischen Partei schreitet das Sowjetvolk, inspiriert von der Lehre des Marxismus-Leninismus, zuversichtlich vorwärts, zum Triumph des Kommunismus. (Leitartikel der „Prawda“ vom 16. Februar)

## Das machtvolle Wort

Mit großer Achtung haben die Arbeiter des Sodakombinats zu Michailowka den Rechenschaftsbericht des Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU N. S. Chruschtschow vor dem XX. Parteitag aufgenommen. In jedem Wort des Gen. Chruschtschow liegt Macht, Progress und Wohlstand des großen Sowjetvolkes.

Das Arbeiterkollektiv des Betriebs hat am Tage der Eröffnung des Parteitages 123 Prozent der Tagesleistung erreicht. Besonders hat während der Arbeitswacht am 14-15. Februar

sich die 1. Zeche hervorgetan: sie hat den Tagesplan mit 140 Prozent erfüllt, die 2. Zeche — mit 123 Prozent.

Mit beispielhaftem Arbeitsenthusiasmus haben die Schürer Alexander Karpow, Peter Brauer, Iwan Tarassenko und Eugen Imberi zu Ehren des Parteitages 155 Prozent der Tagesnorm geleistet.

**A. MENSCHIKOW,**  
Sekretär des Parteibüros  
im Kombinat.  
Michailowka.

## „Podsosnowskaja“-MTS hat alles einsatzbereit

Die Mechanisatoren der „Podsosnowskaja“-MTS und die Kollektivistinnen der Kolchose ihrer Zone haben ihre Vorparteitagsverpflichtungen erfüllt und überboten. Sie empfangen den Parteitag mit voller Saatebereitschaft.

Das MTS-Kollektiv hat den Jahresplan der Reparatur des gesamten Maschinenparks vorfristig erfüllt. Einsatzbereit sind 114 Traktoren, 43 Kombines, 106 Traktorenplüge, 133 Sämaschinen, 90 Kultivatoren, 375 Eggenkomplekte, 18 Lastwagen, 16 Kombines mit Selbstantrieb, 8 hochleistungsfähige Getreide reiniger, 2 Kartoffelkombines.

Bei den Reparaturarbeitern zeichneten sich die Kombiführer Elisabeth Bäcker, Philipp Rutz, die Dreher Paul Drainert und Heinrich Fuchs, der Schlosser Georg Wiens.

Alle Kolchose unserer MTS-Zone sind vollständig mit hochwertigem Saatgut versorgt. Sie haben auf einer Fläche von 40000 Hektar die Schneeanhäufung durchgeführt, 4500 Tonnen Mist auf die Felder gefahren. Außerdem haben sie 80000 Hummestöpfchen angefertigt, 100 Tonnen Mineräldünger, 180 Tonnen Asche und 112 Zentner Hühnermist zum Ausstreuen vorbereitet.

Als Antwort auf den Aufruf der MTS-Mechanisatoren des Gebiets Woronesch nahm das Kollektiv die Verpflichtung an, alle kraft- und zeitraubenden Arbeiten zu mechanisieren, die Schneeanhäufung auf der gesamten Anbaufläche durchzuführen, die Mineräldünger vollständig beizufahren.

## Unsere Kräfte mit denen der Welttechnik messen

Unser Werk für Apparatebau in Barnaul liefert für die Sowjetindustrie und für den Export etliche Apparate der Autogentechnik (Schweißen, Schneiden usw.). Das sind Flaschenventile und Druckminderer für Sauerstoff, Azetylen und Wasserstoff. Andererseits baut unser Werk Metallspritzpistolen, Einrichtungen für Pulverbedeckungen mit Kunstharz, Vielflammenbrenner für Gaspreßschweißung.

Es ist zu sagen, daß unsere Produktion nirgends mehr in unserem Lande hergestellt wird.

Dieser Umstand stellt an uns besondere Anforderungen. Unsere Erzeugnisse sollen dem Niveau der modernen Technik angepaßt sein. Die Konstruktionen der meisten Geräte aber bekommen wir vom speziellen Forschungsinstitut in Moskau. Das bringt gewisse Schwierigkeiten in unserer Arbeit. Die Änderungen und womöglich Verbesserungen in den Konstruktionen, die wegen Werkverhältnisse unvermeidlich sind, müssen wir mit dem so weit entfernten Institut vereinbaren.

Unserer Meinung nach sollen die Werkzeichnungen für unsere Geräte hier bei uns ausgearbeitet werden. Das Institut soll uns nur helfen bei besonders schwierigen Aufgaben.

Da unser Werk das einzige in der Sowjetunion ist, hat für uns die Information über die technischen Errungenschaften des Auslandes eine besondere Bedeutung. Leider ist die Information darüber sehr mangelhaft.

Es wäre wünschenswert, wenn wir ausführliche Informationen in unserem Fach bekommen könnten.

Wir sollen dabei nicht nur Beschreibungen, die manchmal viel Reklame enthalten, sondern Zeichnungen und Erzeugnisse in Natura zu sehen bekommen. Das würde uns die Möglichkeit geben, die Leistungen dieser Geräte direkt zu erforschen, um sie mit unseren zu vergleichen. Das könnte man aus den Schwesterwerken in der Tschechoslowakei und der DDR bekommen.

**Ernst HORSCH,**  
Chefkonstrukteur im Werk für  
Apparatebau.



Unser Bild: Chefkonstrukteur Ernst Horsch (Mitte) mit seinen Mitarbeitern Ingenieur M. Wlasow und Oberkonstrukteur A. Wetschora (rechts) beim Besprechen einer Werkzeichnung. Foto: B. LUDINOWSKI.

ARBEIT



# Der XX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Sitzungen am 15. Februar

(Fortsetzung von S. 1)

Im vergangenen Jahr hat der Ernteertrag an Getreide, Sonnenblumen, Gemüse und anderen Kulturen die für die Republik vorgesehenen Pläne übertroffen. Besser denn je haben die Kolchose und Sowchose der Ukraine die Erzeugung der Zuckerrüben gemeistert. Die Steigerung des Gesamtertrags an Getreide gab der Ukraine die Möglichkeit, mehr als 160 Millionen Pud Getreide über den Plan hinaus abzuliefern. Im nächsten Planjahr führt die Republik um neue Großbetriebe der Schwer-, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, um neue Kraftstationen reicher werden. Der Gesamtertrag an Getreide wird 1960 in der Ukraine 2,1 Milliarden Pud Getreide erreichen.

Gen. F. R. Koslow (Leninград) (Parteiorganisation) spricht von der ungeheuren Bedeutung der Beschlüsse, die in den verflochtenen Jahren in den Plenums des ZK der KPdSU angenommen wurden. Besondere Aufmerksamkeit schenkte die Partei der allseitigen Entwicklung der Schwerindustrie.

Gen. N. S. Patolitschew (Belorussische Parteiorganisation) sagt, daß die Belorussische Parteiorganisation eine große Arbeit zur Festigung ihrer Reihen, zur Verbesserung der Anleitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus geleistet hat. Der Fünfjahrplan wurde von der Industrie vorfristig erfüllt. Die Lieferung von Industrieerzeugnissen ist im Jahrfünft um mehr als das Doppelte gestiegen. Die Produktion von Kartoffeln, Gemüse, Milch, Fleisch und besonders Flachs ist bedeutend angewachsen. Die Republik wird die vom Fünfjahrplan vorgezeichnete Verdoppelung der Milch- und Fleischpro-

duktion in den Kolchosen in etwa 2 Jahren erzielen.

In der Periode vom XIX. zum XX. Parteitag, betont Gen. J. E. Kalnbersin (Lettische Parteiorganisation), erfährt die Kommunistische Partei der Sowjetunion eine weitere Ideenstärkung und Festigung.

Gen. Kalnbersin berichtet, daß die Gesamtsteigerung der Industrieproduktion in der Republik im Jahrfünft 90 Prozent betrug, wobei sich die Produktion der Schwerindustrie um das Doppelte, des Maschinenbaus um 2,7mal vergrößerte.

Gen. N. W. Kiseljow (Rostower Parteiorganisation) spricht über die Entwicklung der Industrie im Gebiet, über die zur weiteren Hebung der Landwirtschaft getroffenen Maßnahmen.

Über das Aufblühen der Wirtschaft und Kultur der Usbekischen Republik, das unter der Führung des Zentralkomitees der KPdSU und dank der mächtigen Hilfe des großen russischen Volkes sowie der anderen Völker der UdSSR erzielt wurde, berichtet Gen. N. A. Muchitdinow (Parteiorganisation Usbekistans).

In der Abendsitzung am 15. Februar, die unter dem Vorsitz des Gen. N. A. Muchitdinow verlief, wurde die Erörterung der Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralrevisionskommission der KPdSU fortgesetzt.

Das Wort erhält Gen. D. T. Schepilow. Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XX. Parteitag, führte er aus, ist eine tiefe, allseitige marxistisch-leninistische Analyse der gegenwärtigen Weltlage enthalten. Im Bericht werden die Gesetzmäßigkeiten der zwei entgegengesetzten Systeme, des sozialistischen und des kapitalistischen, mit gro-

ßer Überzeugungskraft charakterisiert. Der ganze Gang der geschichtlichen Entwicklung hat unwiderleglich die These des großen Lenin bestätigt, daß das moderne Zeitalter eine Epoche der Zersetzung und des Untergangs des kapitalistischen Systems, eine Epoche des Werdens und stürmischen Aufblühens des neuen, des sozialistischen Systems ist. Der Sozialismus hat sich in ein stets wachsendes und erstarkendes Weltssystem verwandelt.

Das sozialistische System, betont Gen. Schepilow, bedeutet eine Ordnung, bei der der Mensch mit seinen Bedürfnissen und das Wohl des Volkes das Ziel der gesellschaftlichen Produktion sind.

Den Schlußteil seiner Rede widmete Gen. Schepilow der ideologischen Arbeit.

An der Erörterung der Rechenschaftsberichte beteiligten sich weiter die Genossen J. P. Boizow (Parteiorganisation Stavropol), L. I. Breschnew (Parteiorganisation Kasachstans), A. M. Schkolnikow (Parteiorganisation Woronesch).

Stürmisch begrüßten die Delegierten des Parteitags das Auftreten Tschu Tehs, Mitglieds des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas. Er übermittelte dem Parteitag den Brudergruß der neun Millionen Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas und der sechshundert Millionen starken Bevölkerung seines Landes.

Gen. Tschu Teh gibt das von Genossen Mao Tse-tung unterzeichnete Grußschreiben des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas an den XX. Parteitag kund.

Damit findet die Abendsitzung ihren Abschluß.

Der Redner weist darauf hin, daß die Ressourcen des Altaigaus zur Steigerung der Getreideproduktion nicht erschöpft sind. Sie bestehen vor allem in einer bedeutenden Erweiterung der Aussaafflächen des Weizenkorns, was radikal die Probleme der Viehzucht löst, in der breiten Einführung der von T. S. Malzew vorgeschlagenen Methoden der Agrotechnik.

Das Wort erhält Gen. M. A. Suslow.

— Lenin lehrte, — sagt er, — daß die Politik der Partei nur dann zum Erfolg führen kann, wenn sie die Forderungen des Tages berücksichtigt, wenn die Partei feinfühlig auf das Leben hört. Wenn man von diesem Standpunkt an die Berichtsperiode herangeht, kann man sagen, daß die Partei in allen diesen Jahren mit ihrem Zentralkomitee an der Spitze besonders nahe zum Leben, zum Volke stand, besonderen Scharfblick in der Einschätzung der Innen- und Außenlage zeigte, die herangereiften Bedürfnisse der Zeit richtig aufging und ein schöpferisches Herangehen an die Lösung der politischen und Wirtschaftsfragen zeigte.

Einen bedeutenden Teil seiner Rede widmete Gen. Suslow den Fragen des Kampfes für einen dauerhaften Frieden, für den Sozialismus.

Als er von der Notwendigkeit der Hebung der parteiorganisatorischen Arbeit auf das Niveau neuer Aufgaben sprach, stellte Gen. Suslow fest, daß bis zum XIX. Parteitag die dem Geist des Marxismus-Leninismus fremde Theorie und Praxis des Persönlichkeitskultes bedeutenden Schaden der Parteiarbeit zugefügt. Sie schätzten die Rolle der Volksmassen und die Rolle der Partei gering, mißachteten die kollektive Leitung, untergruben die innerparteiliche Demokratie, hemmten die Aktivität der Parteimitglieder, ihre Initiative und Selbsttätigkeit, führten zur Kontrolllosigkeit, Verantwortungslosigkeit und sogar zur Willkür in der Tätigkeit einzelner Personen, hinderten die Entfaltung der Kritik und der Selbstkritik, erzeugten einseitige, manchmal sogar falsche Lösung der Fragen.

— Das das Prinzip der kollektiven Leitung auf allen Stufen, vom ZK bis zur Grundorganisation gegenwärtig wiederhergestellt wird, darüber sprechen die sich immer breiter entfaltende Kritik und Selbstkritik, die wirklich kollektive Diskussion und Lösung der wichtigsten Fragen durch die Parteiorgane, — unterstreicht Gen. Suslow. Ohne jeglichen Zweifel, sagt er, kann man behaupten, daß im Zentralkomitee das Prinzip der kollektiven Leitung vollständig hergestellt ist.

Ideologische Arbeit behandelnd, stellt Gen. Suslow fest, daß ihr Hauptmangel in der bedeutenden Absonderung vom Leben besteht, in der Unfähigkeit, in den Massen die fortschrittlichen, vom Leben erprobten Vorbilder des kommunistischen Aufbaus zu verbreiten und zu verallgemeinern, sowie auch in der schwachen Aktivität im Kampfe gegen die negativen Erscheinungen, die unsere Vorwärtsbewegung hemmen.

Gen. A. P. Kirilenko (Swerdlower Parteiorganisation) spricht darüber, daß im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU eine tiefe, marxistisch-leninistische Analyse der Tätigkeit unserer

Partei gegeben ist. Er illustrierte die Errungenschaften der Sowjetunion mit Beispielen, die die Erfolge der Industrie des Gebiets Swerdlowsk charakterisieren. So wurde z. B. 1955 hier mehr Rohisen und Stahl produziert, als im ganzen Lande zu Beginn des ersten Fünfjahrplans.

Gen. Kirilenko sagt, daß der Vorschlag des Gen. Kiritschenko über den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Republiken und Gebieten ernste Aufmerksamkeit verdient. Der Wettbewerb müßte organisiert werden, und er könne natürlich große Bedeutung im Kampfe des Sowjetvolkes für die Verwirklichung der gewaltigen Aufgaben in der Weiterentwicklung der Volkswirtschaft des Landes haben.

Die Abendsitzung des Parteitags fand unter dem Vorsitz des Gen. N. S. Patolitschew statt.

Als erster trat in der Aussprache Gen. W. P. Mshawanadse (Parteiorganisation Grusien) auf. Das ganze Sowjetvolk, Kommunisten und Parteilose, Männer der Arbeit und der Wissenschaft, sagt er, begrüßen vom ganzen Herzen und unterstützen aktiv durch ihre Arbeitstätigkeit die Politik der Kommunistischen Partei.

Gen. Mshawanadse berichtet über die Erfolge der Werktätigen Grusien. So ist z. B. der Umfang der Bruttoproduktion in Grusien in den vergangenen fünf Jahren um 73 Prozent gestiegen, 150 Produktionsstätten sind in Betrieb genommen.

Das Wort ergreift der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands Gen. Walter Ulbricht. Die Delegierten empfangen ihn mit lebhaftem Beifall.

— Liebe Genossen, teure Freunde! — sagt er. — Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermitteln im Namen der deutschen Arbeiterklasse und aller demokratischen Kräfte einen herzlichen, brüderlichen Kampfgruß an den XX. Parteitag!

Gen. Ulbricht erzählt von den Erfolgen der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauernschaft und der Intelligenz der Deutschen Demokratischen Republik im Aufbau ihres neuen Volksstaates.

Im Saal entsteht stürmischer Beifall, als Gen. Ulbricht ein Hoch ausbringt auf die unverbrüchliche Freundschaft des deutschen Volkes und der Völker der Sowjetunion, auf die kämpferische Solidarität aller marxistisch-leninistischen Parteien mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion an der Spitze.

Dann trat mit einer Rede Gen. A. I. Mikojan auf.

Gen. B. Gafurov (Parteiorganisation Tadschikistans) berichtet über die Arbeit der Parteiorganisation der Republik.

— Der stattgefundenen Parteitag der Kommunistischen Partei Tadschikistans hat uns beauftragt, — sagt er, — dem XX. Parteitag der KPdSU zu versichern, daß die Kommunisten Tadschikistans im sechsten Planjahr fünf einen weiteren mächtigen Aufschwung der Wirtschaft und der Kultur erzielen werden. Jetzt entfaltet sich in der Republik ein Wettbewerb um das Ziel, 1960 durchschnittlich 40 Zentner Baumwolle pro Hektar zu erhalten. Die Anbaufläche dieser Kultur wird 1960 ungefähr um 80 Prozent vergrößert, der Bruttoertrag an Rohbaumwolle wird 1 Million Tonnen erreichen. (TASS).

## Sitzungen am 16. Februar

Der XX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion setzt seine Arbeit fort. In der Morgensitzung am 16. Februar, die unter dem Vorsitz des Gen. A. I. Kiritschenko verlief, wurde der Bericht des Vorsitzenden der Mandatkommission Gen. A. B. Aristow angehört.

Die Mandatkommission, führte Gen. Aristow aus, hat festgestellt, daß in allen Parteiorganisationen die Wahlen der Delegierten zum XX. Parteitag mit strenger Einhaltung der Forderungen des Parteistatuts durchgeführt worden sind. Die Wahlen wurden in geheimer Abstimmung durchgeführt. Die Prüfung der Vollmachten hat erwiesen, daß alle zum Parteitag gewählten Delegierten die nötige Stimmenmehrheit erhalten haben. Die Kommission hat die Vollmachten aller auf dem Parteitag anwesenden Delegierten für gültig befunden.

Zum XX. Parteitag sind 1355 Delegierten mit entscheidender und 81 Delegierte mit beratender Stimme gewählt. Auf dem XX. Parteitag sind bedeutend mehr Delegierten vertreten, die unmittelbar im Betrieb beschäftigt sind, als auf dem vorigen Parteitag: Arbeiter (ihrer Beschäftigung nach) sind um 2,7mal mehr auf dem Parteitag, Kollektivisten — um 2mal mehr anwesend.

Der Parteitag bestätigt einstimmig den Bericht der Mandatkommission. Danach gewährt der Vorsitzende dem Gen. B. Berut das Wort, der von den Delegierten mit Beifall empfangen wird.

Gen. Berut begrüßt herzlich den XX. Parteitag der KPdSU im Namen der Polnischen Arbeiterpartei, der polnischen Arbeiterklasse und des polnischen Volkes. Er spricht davon, daß sich mit jedem Jahr die Bänder des gemeinsamen revolutionären Kampfes, der Ideenverbundenheit, Freundschaft und Brüderlichkeit festigen, durch die im Laufe von über 50 Jahre die polnische Arbeiterklasse und ihre Partei mit der KPdSU verbunden sind.

Vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei begrüßt den Parteitag Gen. A. Nowotny, der ebenfalls von den Delegierten herzlich

empfangen wurde. Er übergibt den Völkern der Sowjetunion den flammenden brüderlichen Gruß des tschechoslowakischen Volkes und Beteuerungen aufrichtiger Freundschaft.

Der XX. Parteitag der KPdSU, sagt Gen. Nowotny, tagt in der Zeit, da das Sowjetvolk und die mit ihm schreitenden Länder des demokratischen Lagers erste Erfolge im Kampf für den Völkerfrieden erzielt haben, da die unsterblichen Ideen des Kommunismus sich siegreich in der ganzen Welt ihren Weg bahnen.

In der Aussprache zum Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU trat in der Morgensitzung als erster Gen. A. N. Lartionow (Parteiorganisation Rjasan) auf.

Der Redner erzählte von der Arbeit, die die Rjasaner Parteiorganisation nach dem Septemberplenum des ZK der KPdSU zum Aufschwung der Landwirtschaft durchgeführt hat. Die Schaffenden auf dem Lande haben eine Steigerung des Ernteertrags aller Landwirtschaftskulturen erzielt, was erlaubte, die Erzeugung von Getreide, Gemüse und Milch zu steigern. Im Gebiet ist die Erzeugung von Weizenkorn, der Bestand an Produktivität gewachsen, die Grundlage vieler Wirtschaften hat sich gefestigt. Dem Beispiel der Woronesher folgend, sagte der Redner, haben die Rjasaner Kollektivisten beschlossen, in diesem Jahr die Erzeugung von Fleisch, Kartoffeln, Milch und Gemüse zu verdoppeln, in einem Jahr die Auflagen zu erfüllen, die im Entwurf der Direktiven des XX. Parteitags zum 6. Fünfjahrplan vorgesehen sind.

Gen. S. Babaew (Parteiorganisation Turkmenistans) unterstreicht die Tiefe der Analyse der Außen- und Innenpolitik der Sowjetunion, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU gegeben ist.

Vor Turkmenistan, sagte Gen. Babaew, ist die Aufgabe gestellt, 1956 die Erzeugung von Baumwolle im Vergleich zu 1955 um 45 Prozent zu vergrößern. Die Parteiorganisation wird alle Maßnahmen treffen, um diese Aufgabe ehrenvoll zu erfüllen.

Danach ergreift Gen. I. W. Kapitonow das Wort (Parteiorganisation Moskau). Das Zentralkomitee der KPdSU, sagt er, hat eine noch größere Festigung der Parteiorganisationen gesichert, eine Steigerung der Aktivität, der Initiative der breiten Parteimassen, hat die Kommunisten mit den wichtigsten Beschlüssen der Partei und Regierung bekannt gemacht, sie auf dem Laufenden gehalten in den Fragen, die unsere Partei, unser ganzes Sowjetvolk lösen. Die Kommunisten fühlen und verstanden, daß unser ZK sich an sie wendet, mit ihnen berät. Das erweckte lebhaftes Interesse und begeisterte die Mitglieder und Kandidaten der Partei zu erfolgreicher Verwirklichung der gestellten Aufgaben. An den Materialien der Plenums des ZK, an den Beschlüssen der Partei und Regierung wurde unsere ganze Partei erzogen.

Die künftige Erweiterung der Verbindung mit den Massen, die Steigerung der Aktivität der Kommunisten begünstigen das Erringen positiver Ergebnisse im wirtschaftlich-kulturellen Aufbau. Die Industrie Moskaus und des Gebiets hat die Aufgaben des fünften Planjahrplans vorfristig erfüllt. Das gab der Volkswirtschaft die Möglichkeit, eine Mehrproduktion von 28 Milliarden Rubel zu bekommen. Die Gesamtproduktion hat sich im Vergleich zu 1950 um 80 Prozent vergrößert, die Arbeitsproduktivität um 49 Prozent.

Die Rede des Gen. K. G. Pysin (Parteiorganisation Altai) war der Entwicklung der Landwirtschaft gewidmet. Der Redner stellte fest, daß das große Verdienst des Zentralkomitees der Partei darin besteht, daß es rechtzeitig und mit Leninscher Prinzipienreue ernste Mängel und Fehler in der Landwirtschaft aufgedeckt hat.

Das vom Zentralkomitee der Partei gestellte Problem der Erschließung des Neu- und Brachlandes fand lebhafteste Unterstützung im ganzen Land. Gen. Pysin unterstreicht, daß allein in 2 Jahren in den Kolchosen und Sowchosen des Altaigaus die Aussaaffläche durch die Erschließung des Neu- und Brachlandes um 3 Millionen 200 tausend Hektar, die Erzeugung von Getreide 3mal größer geworden ist.

Das vom Zentralkomitee der Partei gestellte Problem der Erschließung des Neu- und Brachlandes fand lebhafteste Unterstützung im ganzen Land. Gen. Pysin unterstreicht, daß allein in 2 Jahren in den Kolchosen und Sowchosen des Altaigaus die Aussaaffläche durch die Erschließung des Neu- und Brachlandes um 3 Millionen 200 tausend Hektar, die Erzeugung von Getreide 3mal größer geworden ist.

Das vom Zentralkomitee der Partei gestellte Problem der Erschließung des Neu- und Brachlandes fand lebhafteste Unterstützung im ganzen Land. Gen. Pysin unterstreicht, daß allein in 2 Jahren in den Kolchosen und Sowchosen des Altaigaus die Aussaaffläche durch die Erschließung des Neu- und Brachlandes um 3 Millionen 200 tausend Hektar, die Erzeugung von Getreide 3mal größer geworden ist.

Das vom Zentralkomitee der Partei gestellte Problem der Erschließung des Neu- und Brachlandes fand lebhafteste Unterstützung im ganzen Land. Gen. Pysin unterstreicht, daß allein in 2 Jahren in den Kolchosen und Sowchosen des Altaigaus die Aussaaffläche durch die Erschließung des Neu- und Brachlandes um 3 Millionen 200 tausend Hektar, die Erzeugung von Getreide 3mal größer geworden ist.

Das vom Zentralkomitee der Partei gestellte Problem der Erschließung des Neu- und Brachlandes fand lebhafteste Unterstützung im ganzen Land. Gen. Pysin unterstreicht, daß allein in 2 Jahren in den Kolchosen und Sowchosen des Altaigaus die Aussaaffläche durch die Erschließung des Neu- und Brachlandes um 3 Millionen 200 tausend Hektar, die Erzeugung von Getreide 3mal größer geworden ist.

Das vom Zentralkomitee der Partei gestellte Problem der Erschließung des Neu- und Brachlandes fand lebhafteste Unterstützung im ganzen Land. Gen. Pysin unterstreicht, daß allein in 2 Jahren in den Kolchosen und Sowchosen des Altaigaus die Aussaaffläche durch die Erschließung des Neu- und Brachlandes um 3 Millionen 200 tausend Hektar, die Erzeugung von Getreide 3mal größer geworden ist.



In einem Treibhaus des Altaier Landwirtschaftsinstituts. Von links nach rechts: Oberagronom Robert Brauer, Arbeiterin Emalte Dahlberg und Leiter des Gemüsebaus Alexander Winnik beratschlagen die Pflüge der Gurkenpflanzen. Foto: B. Ludinowski.



## Freche Verletzung des Völkerrechts

Die Sowjetregierung hat am 4. Februar an die Regierungen der USA und der Türkei, am 5. Februar an die Regierung der Deutschen Bundesrepublik Noten gerichtet über das durch amerikanische Militärbehörden organisierte Aufblasen von Luftballons in den Luftraum der UdSSR.

Im Januar wurden über dem Territorium der UdSSR eine große Zahl von Luftballons aufgefangen. Wie festgestellt ist, haben amerikanische Militärorgane diese Ballons vom Territorium Westdeutschlands sowie von amerikanischen Kriegsstützpunkten aus, die sich auf den Territorien einiger an die Sowjetunion angrenzenden Staaten, z. B. vom Territorium der Türkei, aufsteigen lassen.

An jedem dieser Ballons, die auf dem Sowjetterritorium aufgefangen wurden, hat man verschiedenartige Apparatur und Vorrichtungen vorgefunden, die durchaus nicht für meteorologische Beobachtungen, sondern für Luftfotoaufklärung bestimmt sind.

Außerdem setzen die amerikanischen Militärorgane fort, in den Luftraum der Sowjetunion Ballons mit gegen die UdSSR gerichteten Flugblättern und Propagandaliteratur zu schicken.

Bereits am 28. September 1955 lenkte die Sowjetregierung die Aufmerksamkeit der Regierung der USA darauf, daß Ballons mit gegen die UdSSR gerichteten Flugblättern und Propagandaliteratur von Westdeutschland aus in den Luftraum der UdSSR gesandt wurden. Die Sowjetregierung gab damals ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Regierung der USA die nötigen Maßnahmen zur Einstellung der genannten Handlungen amerikanischer Behörden treffen wird sowie zur Beseitigung der Gefahr, welche Flugzeugen durch diese Luftballons droht.

Doch wurden seitens der Regierung der USA keine Maßnahmen getroffen. Mehr noch, in letzter Zeit haben die Flüge der Luftballons, besonders der mit Apparatur für Kriegsaufklärung versehenen, große Ausmaße angenommen, was eine ernste Gefahr für den Flugverkehr sowie auch für die Bevölkerung des Landes hervorruft.

Alle diese Aktionen der amerikanischen Militärbehörden können nicht anders qualifiziert werden, als ein Versuch, die von der Weltöffentlichkeit verurteilte Politik „am Rande des Kriegs“ durchzuführen.

Diese Handlungen bedeuten eine Verletzung der territorialen Unantastbarkeit der Sowjetunion und gleichzeitig eine Verletzung des allgemein anerkannten Grundsatzes des Völkerrechts, laut welchem jedes Land über volle und ausschließliche Souveränität im Luftraum über seinem Territorium verfügt.

Es sei erwähnt, daß auch in dem Fall, wenn diese Ballons tatsächlich zu meteorologischen Beobachtungen bestimmt wären, das Aufblasen derselben in den Luftraum der Sowjetunion eine Verletzung ihrer territorialen Unantastbarkeit wäre.

Am 9. Februar fand in Moskau eine Pressekonferenz sowjetischer und ausländischer Journalisten statt, die dem Aufblasen von

Luftballons durch amerikanische Militärbehörden in den Luftraum der Sowjetunion gewidmet wurde. Die Korrespondenten besichtigten aufmerksam die ausgestellte Ausrüstung, die Fotos und andere Materialien, die unwiderleglich beweisen, daß das Aufblasen von Luftballons durch amerikanische Militärbehörden in den Luftraum der Sowjetunion, das eine grobe Verletzung der Normen des Völkerrechts ist und eine ernste Gefahr für den Luftverkehr und die Sicherheit der Völker bildet, zum Zweck der Luftfotoaufklärung geschieht.

Die amerikanischen Militärorgane lassen diese Ballons in den Luftraum mehrerer Staaten aufsteigen. Unlängst hat man eine Unmenge dieser Ballons, die in den USA hergestellt wurden, über dem chinesischen Territorium aufgefangen. Viele Luftballons sind in letzter Zeit auf den Territorien Rumäniens und Ungarns aufgefangen worden.

Der Außenminister der Tschechoslowakischen Republik Wazlaw David hat an den Generalsekretär der UN Hammarskjöld ein Telegramm gerichtet über das Aufblasen von Luftballons auf das Territorium der Tschechoslowakei zu Provokationszwecken. Da die Proteste an die Regierung der USA, heißt es insbesondere im Telegramm, zu keinem Ergebnis geführt haben, hält es die Regierung der Tschechoslowakischen Republik für notwendig, sich mit dieser Frage an die UN zu wenden und ihre Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit der amerikanischen Organisationen und Militärorgane, die den Grundgesetzen des Völkerrechts und dem Statut der UN widerspricht, zu lenken.

In einer Protestnote an die USA-Regierung fordert auch die ungarische Regierung, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, dem Aufblasen von Luftballons auf das Territorium Ungarns ein Ende zu legen.

Die provokatorischen Handlungen der USA-Militär werden von den friedliebenden Völkern entschlossen verurteilt. Die chinesische Zeitung „Dagunbao“ billigt die Erklärung eines Vertreters des chinesischen Außenministeriums, worin er Protest erhebt gegen die provokatorischen Handlungen der USA, und die analogischen Proteste der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Bulgariens. „Die Länder und Völker, denen der Frieden teuer ist“, schreibt die Zeitung, „werden diese empörende Verletzung ihrer Grenze nicht dulden“.

Im Zusammenhang mit der Note der Sowjetregierung an die Regierung der USA über das Aufblasen von Luftballons durch die amerikanischen Militärbehörden in den Luftraum der UdSSR unterstreicht der Kommentator der Schweizer Zeitung „La Suisse“ Rene Baum, daß „der Luftraum einer jeden Nation ebenso unantastbar ist, wie ihr Territorium“.

Die tschechoslowakische Zeitung „Rude pravo“ schreibt, daß die Länder des sozialistischen Lagers die Souveränität und die territoriale Unantastbarkeit eines jeden Landes immer geachtet haben und achten werden. Sie können es nicht zulassen, daß ihre Souveränität verletzt wird.

Chefredakteur V. PESTOW

## Alltag unserer HEIMAT

Die Hüttenwerker von Magnitogorsk zeigten hohe Leistungen zu Ehren des XX. Parteitags. Das Kollektiv des 1. Hochovens hat in den anderthalb Monaten 3500 Tonnen Roh Eisen über den Plan hinaus geschmolzen.

Über 6 tausend Verbesserungsvorschläge haben die Rationalisatoren des Molotow-Autowerks in Gorki in den letzten Monaten eingebracht. Ihre Verwirklichung wird dem Werk 16 Millionen Rubel jährlich einsparen.

Einen Güterzug mit Erdöl haben die Erdölarbeiter von Kuban in den 13 Februartagen über den Plan hinaus geliefert.

Das Kollektiv des Baumwollkombinats „Baltische Manufaktur“ (Estonien) lieferte zum 14. Februar die ersten 100.000 Meter Stoffe über den Plan hinaus. Die zu Ehren des Parteitags übernommene Verpflichtung ist bedeutend übererfüllt.

Das Kollektiv des Kolbischer Forstbetriebs (Gau Krasnojarsk) hat zu Ehren des Parteitags an 10 tausend Kubikmeter Holz ausgefahren und seine Verpflichtung überboten.

Die Mitglieder der Kom-somolorganisation des Papierwarenkombinats in Riga wandten sich an die Jugend der Betriebe der Papierindustrie, Schüler und Studenten mit dem Aufruf, durch Altpapiersammlung wertvolle Rohstoffe für Papierherzeugung zu sparen.

Den Plan des ersten Vierteljahres haben die Arbeiter des Häuserbaukombinats in Krasnojarsk schon zum 14. Februar erfüllt.

In Ufa fanden die Wettkämpfe der Skiläufer der RSFSR statt. Den ersten Platz hat die Mannschaft des Gebiets Gorki erobert.

Die erste Kokerei ist am Bauplatz des Hüttenkombinats in Tscherepewez, Gebiet Wolgoda, in Betrieb genommen. Alle Prozesse zur Herstellung von Koks sind durchgehend mechanisiert.

## Weltgeschehen

Amerikanische Presse hat den Bericht des Gen. Chrutschow auf dem XX. Parteitag der KPdSU eingehend kommentiert. Die Zeitungen unterstreichen die Bedeutung der Erklärungen N. S. Chrutschows über die kollektive Sicherheit in Europa und den Wunsch der UdSSR, freundschaftliche Beziehungen zu den USA herzustellen.

Alle Radiostationen von China haben den Bericht von N. S. Chrutschow ausführlich widergegeben.

In Bulgarien wurden am 12. Februar bei der Wahl der Volksräte, Richter und Beisitzer über 99 Prozent der Stimmen für die Kandidaten der Vaterländischen Front abgegeben.

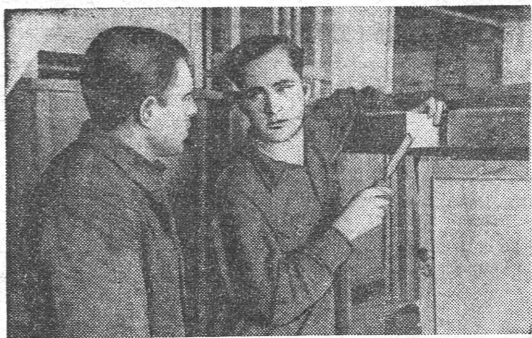
Eine halbe Million Verbesserungsvorschläge haben die Werktätigen Polens in den letzten zwei Jahren eingebracht. Allein im Stalin-Maschinenbauwerk in Poznan gibt es drei tausend Rationalisatoren.

Nach einer Mitteilung der ANSA-Agentur betrug die Bevölkerung Italiens am 1. Januar 1956 mehr als 48 Millionen Menschen.

Am 26. Februar werden die Friedenskämpfer Italiens einen „Kampftag gegen die Aufrüstung“ durchführen.

Der Staatsverlag für politische Literatur Rumäniens hat in einer Broschüre den Entwurf der Direktiven des XX. Parteitags der KPdSU veröffentlicht.

Am 13. Februar sind die Angestellten der fünf ausländischen Banks in Karatschi (Pakistan) in den Lohnstreik getreten.



In der Möbelfabrik des Barnauler „Altajski mebelstschik“-Arbeitskollektivs arbeiten erfolgreich das Kollektiv der 2. Zeche mit dem Zechenleiter Leopold Krämer (links) an der Spitze. Auf dem Bilde: Leopold Krämer und Tischler B. Stueckert (rechts) besprechen, wie ein Schreibtisch besser zu verfertigen ist. Foto: B. Ludinowski.

## Bibliothek im Zimmerchen

Eine große Rolle im kulturellen Leben des Dorfes Jagotino, Rayon Blagowestschenka, spielt die Bibliothek, die vor einigen Jahren hier eröffnet wurde und sich schon große Autorität erworben hat.

In dieser Kulturstätte gibt es 4502 Bücher, die von 415 Stammlesern bezogen und gelesen werden. Alt und jung besuchen oft die Bibliothek.

Viele Bücher las im vergangenen Jahr der Bücherfreund I. S. Shuk, der schon 75 Jahre alt ist und sich sehr für das neue Leben in den demokratischen Ländern interessiert. Der jüngste Bücherfreund Wolodja Kaschun ist kaum sieben Jahre alt und liest mit größtem Interesse die russischen Volksmärchen.

In den Siedlungen Sibpartisan, Belgradka, Fjodorowka, Kremenschnug, Station Jagotinskaja und Kutschuk gibt es kleine Abteilungen der Bibliothek, der Bücherbestand wird von Zeit zu Zeit erneuert. Im Jahre 1955 wurden hier 6688 Bücher von 304 Lesern gelesen.

Die Bibliothekarin Nina Krylowa ist eng mit ihren Lesern verbunden und ist immer bereit, ihre Wünsche zu erfüllen. Den Melkerinnen und Viehpflegerinnen in den Farmen des Dorfes Jagotino bringt sie immer die bestellten Bücher selbst. In den roten Ecken der Milch- und Schweinefarmen sind immer frische Zeitungen und Zeitschriften da. Dafür sorgt auch Nina.

Sie leitet auch die Herausgabe der Blitzzeitungen, die über die Erfahrungen der Besten berichten und die Faulenzen auslachen.

Die Bücherfreunde traten auch mehrmals mit Gedichten, Fabeln und kleinen Theaterstücken im Klub

Jagotino.

Leo MAIER.

## Bei unseren Nachbarn

## Sie hat ihr Wort gehalten

Nachdem Lydie Wiegandt den dreijährigen Kursus für Viehzüchter in Krasnojarsk beendet hatte, bekam sie eine Kommandierung in den Rayon Atschinsk. Auf ihren Wunsch erhielt sie Anstellung als Schweinewärterin im Sowchos für Rassenschweinezucht.

Nun, schon über drei Jahre beschäftigt sich Lydie Wiegandt mit der Schweinezucht und hat dabei glänzende Erfolge. Jahrein, jahraus gedeiht der Nachwuchs von Ferkeln ohne Verluste. Durch Liebe zur Sache und Fleiß gewann die junge Schweinewärterin Ehre und Ansehen nicht nur im Rayon, sondern auch im ganzen Gau. Ihre Pflügel sind ganz besondere Tiere von außerordentlicher Qualität. Die Sau Fortuna ist höchst fruchtbar. Sie wirft zweimal im Jahre zu je 13 Ferkel. Ihr Lebendgewicht ist 20 Pud. Demgemäß sind auch ihre Ferkel. Wenn es an das Entwöhnen der Ferkel geht, so wiegt jedes Schweinchen anstatt 15 Kilogramm laut Plan 16 Kilos und 100 Gramm.

Das verflossene Jahr schloß Lydie Wiegandt mit Erfolg ab: 20 Ferkel pro Sau und Jahresverdienst von 21760 Rubel.

Nach vollständigen Angaben nimmt Lydie Wiegandt den zweiten Platz im Gau in der Schweinezucht ein.

Lydie Wiegandt studierte eifrig die Direktiven zum 6. Fünfjahrplan und nahm noch höhere Verpflichtungen auf sich und zwar: 24 Ferkel jährlich von jeder Sau zu bekommen und alle zu erhalten. Somit wird Lydie Wiegandt einen tüchtigen Schatz in den nächsten Fünfjahrplan hinbringen, was bedeutend wirkt in der Erfüllung des großen Planes zum Wohle des gesamten Sowjetvolkes.

Die leitenden Organe des Gaus lassen Lydie Wiegandt nicht ohne Aufmerksamkeit: dieser Tage wurde sie als Teilnehmerin der U n i o n s -Landwirtschaftsausstellung bestätigt.

Georg HARDOCK.

## „Arbeit“ geht der Sache nach

## „Maschinen liegen ungenützt“

Dieses Artikelchen, von mir geschrieben und von der „Arbeit“ am 14. Januar veröffentlicht, brachte eine wesentliche Änderung. Am 24. Januar schloß die „Salessowskaja“-MTS mit unserem Kolchos einen Vertrag ab. Am 27. Januar haben die Mechanisatoren die Arbeit zur Aufstellung unserer mechanischen Melkvorrichtung begonnen. Am 7. Februar war alles schon in Ordnung.

Michael ORT,  
Buchhalter des Budjonnys.  
Kolchos.